

Im Beruf Unterrichtsplan Lektion 7

Verwendete Abkürzungen:

TN = Teilnehmer/-in(nen), PL = Plenum, EA = Einzelarbeit, PA = Partnerarbeit, GA = Gruppenarbeit

Die Arbeitsbuchübungen können flexibel eingesetzt werden und sind in selbstständiger Hausarbeit machbar. Wenn im Kurs ausreichend Zeit ist oder die Vorkenntnisse der TN es geboten erscheinen lassen, können sie auch in den Kurs integriert werden. Übungen, bei denen das vermerkt ist, sollten grundsätzlich im Kurs bearbeitet werden.

Einstieg

	Form	Ablauf	Material	Zeit								
1	PL	Die TN sehen sich das Foto an und lesen den Text. Fragen Sie, wie die TN zu ihrem Beruf gekommen sind – durch das Berufsinformationszentrum, eine Berufsberatung, Tipps von Lehrern oder ihren Eltern oder anderes.	KB S. 40									
2a	EA	Die TN machen den Bäcker-Berufstest, lesen die Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, die für den Bäckerberuf relevant sind, und kreuzen sie an, wenn sie diese Eigenschaften besitzen.	KB S. 40									
2b	PA	Die TN vergleichen ihr Testergebnis mit dem ihres Lernpartner / ihrer Lernpartnerin. Dabei gehen die Lernpartner/innen gemeinsam jede Eigenschaft durch, geben jeweils an, wie sie sich entschieden haben und begründen ihre Entscheidung. Abschlusskontrolle im Plenum: Machen Sie eine Kursstatistik.	KB S. 40									
		<table border="1"> <tr> <td>Eigenschaft</td> <td>trifft zu</td> </tr> <tr> <td>Qualitätsbewusstsein</td> <td>IIII</td> </tr> <tr> <td>Handwerkliche Fähigkeiten</td> <td>IIIII IIIII I</td> </tr> <tr> <td>...</td> <td>...</td> </tr> </table>	Eigenschaft	trifft zu	Qualitätsbewusstsein	IIII	Handwerkliche Fähigkeiten	IIIII IIIII I		
Eigenschaft	trifft zu											
Qualitätsbewusstsein	IIII											
Handwerkliche Fähigkeiten	IIIII IIIII I											
...	...											
2c	GA	Bilden Sie Gruppen. Jeder TN berichtet, welche Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten für seinen Beruf wichtig sind. Unbekannte Wörter werden im Wörterbuch nachgeschlagen. Die TN notieren alle Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Berufe in ihrer Gruppe von Bedeutung sind, und schreiben sie auf ein Plakat. Abschlusskontrolle im Plenum: Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse.	KB S. 40 Wörterbücher Flipchart-Bögen, Stifte									

A Werbeaussagen eines Unternehmens verstehen

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1 a	PL	Zeichnen Sie einen Wortigel mit dem Zentrum „Werbung – Bäckerei“ und fragen Sie, mit welchen Qualitätskriterien eine Bäckerei Werbung für sich machen kann.	Tafel (Buch zu)	
	EA	Die TN lesen die Aufgabenstellung und die Wörter im Schüttelkasten. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. Die TN lesen die Selbstdarstellung der Bäckerei Brot & Co. und ergänzen die Überschriften. Abschlusskontrolle im Plenum <i>Lösung: 1 natürlich, 2 regional, 3 zertifiziert</i>	KB S. 41	
A1 b		Die TN lesen die Aussagen. Stellen Sie sicher, dass diese verstanden werden. Die TN lesen den Text noch einmal und kreuzen die richtigen Aussagen an. Abschlusskontrolle im Plenum <i>Lösung: richtig sind 1, 2, 3, 5, 6</i>	KB S. 41	
	EA	Ü 1 nicht nur ... sondern auch: Sätze verbinden	AB S. 78	
	EA	Ü 2 Wortschatz Ü 2 a Wortschatz: Verben – Fähigkeiten und Fertigkeiten Ü 2 b Wortschatz: Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten	AB S. 78	
	EA	Ü 3 Wortschatz: Nominalisierung – Nomen auf <i>-ung</i>	AB S. 78 f.	

Im Beruf Unterrichtsplan Lektion 7

A2 a	PA	Die TN ergänzen die Adjektivendungen in den Sätzen, vergleichen ihre Ergebnisse gemeinsam und begründen ihre Entscheidung. Abschlusskontrolle im Plenum <i>Lösung: 1 en; 2 e; 3 e; 4 er</i>	KB S. 41													
A2 b	PA	Die TN schreiben die unterstrichenen Nomen aus A2a – falls vorhanden – mit Artikel und Adjektiv in die Tabelle. Sie markieren die Endungen der Artikel und der Adjektive wie im Grammatikkasten und formulieren mit Hilfe des Grammatikkastens gemeinsam die Regel für die Wahl der Adjektivendungen. Abschlusskontrolle im Plenum / Hinweis: Verweisen Sie auf die Übersicht und die Regelformulierung auf S. 89. <i>Lösung:</i>	KB S. 41													
		<table border="1"> <tr> <td><u>den</u></td> <td><u>höchsten</u></td> <td><u>Standards</u></td> <td><u>der</u></td> <td><u>kürzere</u></td> <td><u>Transportweg</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>unabhängige</u></td> <td><u>Institute</u></td> <td></td> <td><u>natürlicher</u></td> <td><u>Sauerteig</u></td> </tr> </table>	<u>den</u>	<u>höchsten</u>	<u>Standards</u>	<u>der</u>	<u>kürzere</u>	<u>Transportweg</u>		<u>unabhängige</u>	<u>Institute</u>		<u>natürlicher</u>	<u>Sauerteig</u>		
<u>den</u>	<u>höchsten</u>	<u>Standards</u>	<u>der</u>	<u>kürzere</u>	<u>Transportweg</u>											
	<u>unabhängige</u>	<u>Institute</u>		<u>natürlicher</u>	<u>Sauerteig</u>											
	EA	Ü 4 ★ ★ ★ Lesen/Adjektivdeklinaton Ü 4 a Lesen – Selbstdarstellung (Bäckerei) Ü 4 b /c Adjektivdeklinaton: schwache Deklination (nach bestimmtem Artikel): Systematisieren	AB S. 79													
	EA	Ü 5 Adjektivdeklinaton: schwache Deklination (nach bestimmtem Artikel) – Endungen ergänzen	AB S. 80													
	EA	Ü 6 Adjektivdeklinaton: starke Deklination (ohne Artikel) – Systematisieren	AB S. 80													
	EA	Ü 7 Adjektivdeklinaton: starke Deklination (ohne Artikel) – Endungen ergänzen	AB S. 81													
	EA	Ü 8 Adjektivdeklinaton: starke und schwache Deklination – Endungen ergänzen	AB S. 81													
A3	PL	Die TN berichten, welche Rolle Brot bei ihrer Ernährung spielt, welches Brot sie essen, zu welcher Mahlzeit, wie oft, wie viel pro Tag usw.	KB S. 41													

B ein Beratungsgespräch verstehen

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1 a	PL	Die TN sehen sich die Fotos an – klären Sie ggf. unbekanntem Wortschatz – und berichten, welche Brotsorten sie kennen. Notieren Sie die Sorten an der Tafel.	KB S. 42 Tafel	
B2 a	EA	Die TN lesen die Aufgabenstellung und die Fragen der Kundin. Klären Sie ggf. unbekanntem Wortschatz. Die TN hören das Gespräch und kreuzen an, welche Fragen gestellt werden. Spielen Sie den Track bei Bedarf noch einmal ab. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1; 2; 4; 5; 7</i>	KB S. 41 CD 17	
B2 b	EA	Die TN lesen die Antworten und noch einmal die Fragen in B2 a. Sie ordnen jeder Antwort eine passende Frage zu. Abschlusskontrolle im Plenum <i>Lösung: 2 Frage 1; 3 Frage 2</i>	KB S. 41	
B2 c	EA	Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie jetzt genau zuhören sollen, welche Antwort Mehmet Cetin auf die Fragen 4 und 7 gibt. Die TN lesen Frage 4 und 7 noch einmal, hören das Gespräch und notieren die Antworten auf die beiden Fragen. Abschlusskontrolle im Plenum <i>Lösung: Frage 4 und 7: Auf unserer Internetseite finden Sie unsere Produktbeschreibung von all unseren Produkten, da haben Sie alle Informationen über unser Sortiment bzw. unsere Backwaren zusammen. Frage 4: Die Kosten hängen ganz davon ab, was Sie haben wollen.</i>	KB S. 42 CD 17	
	EA	Ü 9 Konjunktiv II: Höflichkeit	KB S. 81	

Im Beruf Unterrichtsplan Lektion 7

B3	PA	Die TN lesen die Redemittel und entscheiden gemeinsam, welches Redemittel zum Kunden, welches zum Mitarbeiter der Firma und welche zu beiden passt. Abschlusskontrolle im Plenum Hinweis: Um sicherzustellen, dass die Redemittel verstanden wurden, sollen die TN ihre Entscheidung jeweils begründen. <i>Lösung: sich am Telefon melden: F+K, F; Waren beschreiben: K, F, F; Telefonat beenden: K+F, K+F, F, K+F; Waren empfehlen: K, K, F, F, F</i>	KB S. 42	
	EA	Ü 10 Redemittel <i>Beratungsgespräch</i> : rezeptiv im Gespräch ergänzen Hinweis: Diese Aufgabe sollte zur Festigung der Redemittel vor C2 gemacht werden.	AB S. 82 f.	
B4 a	PA	Verweisen Sie auf den Grammatikkasten – auch als Orientierung für den Satzbau. Die TN lesen die Sätze und formen gemeinsam um. <i>Lösung: 2: um mir alles in Ruhe ansehen zu können. / damit ich mir alles in Ruhe ansehen kann. 3: damit wir alles rechtzeitig herstellen können. (Nur eine Möglichkeit, weil das Subjekt im Haupt- und Nebensatz nicht identisch ist.)</i>	KB S. 42	
B4 b	PA	Die TN lesen die von ihnen geschriebenen Sätze, überlegen gemeinsam, was mit den <i>um ... zu-/damit</i> -Sätzen ausgedrückt wird. Abschlusskontrolle von B4 a und b im Plenum <i>Lösung: Ziel/Zweck</i>	KB S. 42	
	EA	Ü 11 Finale Konjunktionen Ü 11 a/b Finale Konjunktionen: Satzbau Ü 11 c Finale Konjunktionen: <i>dass</i> -Satz vs. <i>um ... zu</i> -Satz (Regel)	AB S. 83	
	EA	Ü 12 Finale Konjunktionen: Sätze bilden (<i>damit/um...zu</i>)	AB S. 83	
	EA	Ü 13 ★★ ★ Finale Konjunktionen: selbstständig Sätze schreiben	Ab S. 84	

C ein Beratungsgespräch führen

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	EA	Die TN lesen die Informationen über das Restaurant Tasty. Sie lesen die Fragen des Kunden / der Kundin, sehen sich die Speisekarte an und notieren, welche Antwort(en) sie geben könnten.	KB S. 43	
	PA	Die TN arbeiten mit ihrem Lernpartner / ihrer Lernpartnerin zusammen. Der erste TN liest die erste Frage vor, der zweite TN antwortet. Dann stellt der zweite TN die zweite Frage usw. Wenn alle Fragen beantwortet sind, liest der zweite TN die erste Frage vor und der andere TN antwortet, bis jeder jede Frage gestellt und beantwortet hat. Abschlusskontrolle im Plenum <i>Lösungsbeispiel: 1. Wir haben verschiedene Suppen, Spaghettini und einen Fischteller. 2. Ja, wir haben auch noch Tomatencremesuppe und Kürbis-Ingwer-Suppe. 3. Da kann ich Ihnen das Putensteak vom Grill empfehlen. 4. Wie wäre es mit einem Obstsalat?</i>	KB S. 43	
	EA	Ü 14 Wortschatz: Adjektive zur Beschreibung von Speisen	AB S. 84	
	EA	Ü 15 Lesen/Landeskunde: Beliebtheit von Suppen	AB S. 85	
	EA	Ü 16 Redemittel <i>Beratungsgespräch</i> : produktiv – in einem Gespräch passend ergänzen Hinweis: Diese Übung sollte zur Festigung der Redemittel vor C2 gemacht werden.	AB S. 85 f.	
	EA	Ü 18 Redemittel <i>am Telefon melden / Anliegen formulieren / Anruf vereinbaren / Telefonat beenden</i> : produktiv – Gespräch mit passendem Redemittel formulieren Hinweis: Diese Übung sollte zur Festigung der Redemittel vor C2 gemacht werden.	AB S. 87	
	C2	PA	Die TN lesen die Rollenbeschreibung und das Dialogschema. Klären Sie ggf. Verständnisfragen. Die TN sollen das Rollenspiel gemeinsam vorbereiten	KB S. 43

Im Beruf Unterrichtsplan Lektion 7

	<p>und sowohl zu den Fragen als auch zu den Antworten Notizen machen. Weisen Sie darauf hin, dass aus jeder Rubrik (B3) mindestens ein Redemittel verwendet werden soll. Das Gespräch soll so oft gespielt werden, bis die TN es (fast) auswendig sprechen können. Wichtig ist auch, dass die TN die Rollen tauschen, sodass jeder TN auch die Rolle des beratenden Mitarbeiters spricht.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum: Die TN spielen ihr Gespräch.</p> <p>Hinweis: Die TN sollten beim Rollenspiel möglichst weit entfernt voneinander sitzen und sich nicht ansehen können. Außerdem sollten sie als Requisite ihr Handy benutzen.</p> <p><i>Lösungsbeispiel: Restaurant (R) : Restaurant Tasty, guten Tag. Kunde (K): Stanglmeier, guten Tag. R: Hallo Herr Stanglmeier, was kann ich für Sie tun? K: Ich möchte Sie wegen unserer Firmenweihnachtsfeier fragen. Das werden 39 Personen sein. Davon sind 9 Vegetarier. Was können Sie mir als Hauptgericht empfehlen? R: Nehmen Sie doch unseren Fischteller. Das sind vier verschiedene Fischarten mit Salzkartoffeln und Salat. K: Ja, aber nicht alle mögen Fisch. R: Ach so, unser Putensteak vom Grill wird auch gern genommen. Das ist richtig lecker, mit Tomaten und Mozzarella überbacken. K: Das klingt gut. Aus was werden Ihre Gerichte gemacht? Aus frischen Zutaten? R: Selbstverständlich, wir verwenden nur frische Zutaten. K: Und was passt am besten für die Vegetarier? R: Die Spaghettini werden gern genommen. In den Spaghettini sind Olivenöl, Knoblauch und frische Kräuter. K: Sehr schön. Wie verbleiben wir? Ist es möglich, dass Sie mir Ihre Speisekarte faxen? R: Sehr gern. Wie ist Ihre Faxnummer? K: 089765545. Sie hören dann morgen von mir, ich suche die Gerichte aus und bitte Sie dann um ein Angebot. K: Prima. Das kommt dann morgen. Vielen Dank für Ihr Interesse. Auf Wiederhören. K: Auf Wiederhören.</i></p>		
EA	<p>Ü 17 Grammatik/Lesen ★★★ : Tipps zum Umgang mit Kunden – Lückentext</p>	AB S. 86	